





Offenbar
309



Sonnabend, 20. September 2008

„MIT HIMMLISCHEN KLÄNGEN...“

TIPPS ZUM PROGRAMM





„BIS ORAT QUI CANTAT“

-

„Doppelt betet, wer singt“

(spielt – hört – rezitiert – tanzt)



JEDER RAUM KLINGT

-

ob Gotik, Barock, Neo-, Bauhaus oder Beton



Wie man in ihn hinein
singt, spielt, spricht,
so schallt es heraus.



In jeder Gemeinde
singen | hören | spielen | lesen | tanzen
Menschen.



HIMMLISCHE KLÄNGE

=

Räume

+

Menschen

+

Hilfsmittel

+

Ideen



Räume:

- Kirche
- Gemeindesaal
- Vor- / Nebenräume
- Kirchvorplatz
- Turm
- „Orte der Menschlichkeit“
(Getränke-/Snacktisch + WC)



Menschen:

- Besucher / auswärts
- Besucher / Gemeindemitglieder
- Mitwirkende / Ehrenamtliche
(Sänger, Sprecher, Instrumentalisten,
Besucherbetreuung, „Haustechnik“ etc.)
- Mitwirkende / Hauptamtliche
(Kantor, Chorleiter, Organist, Seelsorger,
Gastmusiker, Küster etc.)



Hilfsmittel:

- Orgel, Klavier, sonstiges Instrumentarium,
- Glocken, Klangschalen, Windspiele, Installationen,
- Kerzen, Licht (auch zusätzliche Scheinwerfer)
- Beamer, Overhead, Filme etc.



Ideen:



HALT!



Bevor die Ideen kommen,
einige Fragen vorweg:



I.

Beschreibe das musikalische Profil Deiner Gemeinde!

Wer/was sammelt sich unter dem Stichwort „Musik“?

Beschreibe konzentrische Kreise:

Wer steht im Mittelpunkt,

wer arbeitet mit (Personen/Gruppen)?

Welche Musik ist typisch für Deine Gemeinde?



Liste / Brainstorming:

- Kantor / Organist / Chorleiter / Leiter weiterer Gruppen
- Kantorei / Kirchenchor / Gospelchor / Jugend- und Kinderchor / Seniorenkantorei / Singkreis / Kirchenorchester / Flötengruppen
Choralschola / Kammerchor / Vokalensemble / fremdsprachliche Chöre
Jugendband / Jazz-Combo / Bigband / Percussiongruppe
- Gruppen, in denen (auch) gesungen wird: Frauenkreis, Taizé-Gruppe, katechetische und charismatische Gruppen, Konfi- und Firmgruppen etc.
- Gastorganisten oder regelmäßig in der Kirche übende Studenten
- Gastchöre oder -ensembles, die in Gemeinderäumen proben



II.

Halte fest, wie viele Menschen
an ständigen musikalischen Aktivitäten beteiligt sind.

Kläre, wie viele unter ihnen sich
an der Gestaltung der Nacht der Kirchen
beteiligen würden.

(Möglicherweise sind auch wichtige Stützen des Chores
o. ä. lieber in der Stadt unterwegs)



Schätzung:

- 25
- 50
- 100
- 150
- 200 oder mehr



III.

Zielgruppe A:

Bleiben die Menschen, die sich normalerweise
Musik in der Gemeinde anhören,
während der Nacht der Kirchen eher vor Ort
oder schwärmen sie aus?



Schätzung:

Es bleiben vor Ort:

- 25
- 50
- 100
- 150
- 200 oder mehr



III.

Zielgruppe B:

Wie viele Menschen von außen
werden sich das Dargebotene
GERNE und **FREIWILLIG**
anhören?



Schätzung:

- 25
- 50
- 100
- 150
- 200 oder mehr



IV.

Wie sind meine Erwartungen?

Frustriert es mich, wenn ich für 5 Menschen spiele?

Bringe ich realistische Erwartungen
und Wünsche
zusammen?



- Nein, dann lasse ich es lieber.
- Ich lasse es darauf ankommen und ärgere mich später.
- Es ist in Ordnung. Die Arbeit in der Vorbereitungsgruppe macht Spaß, wir würden es auch für uns allein tun. Es ist schön, ein größeres Projekt in Angriff zu nehmen.
- Was ich vorbereitet habe, ist ohnehin Teil des Gemeindealltags und kann wiederverwendet werden.



V.

Wie sind die Erfahrungen der letzten Jahre?
Ist meine Gemeinde:



- Kirche am Weg mit viel Laufpublikum

(= Viele Menschen kommen,
bleiben eine Einheit lang
und gehen weiter)



• Kirche am Weg mit Bindungskraft

(= Viele Menschen kommen, mindestens 10% bleiben länger als eine Einheit)



- Kirche mit Besuchern aus klar definierten Zielgruppen
(zur Gospelstunde kamen sie aus allen Löchern)



- **Kirche mit unberechenbaren Besucherströmen**
(Mal war es voll, mal leer, egal, was wir gemacht haben...)



Randbemerkung:

Die Hamburgensie des „Kumulieren und Panaschieren“
funktioniert auch bei der Nacht der Kirchen.



Gnädiger Gott
277



Ideen zur Programmgestaltung:



Gestaltungsprinzipien:



- Prinzip „Durchgestalteter Abend“
- Prinzip „Rahmen mit Füllung“
- Prinzip „Wiederholung“



Form:

Ein Abend unter **einem** durchgängigen Motto,
gegliedert in Einzelsegmente,
z.B. Gospelnacht / Taizé-Nacht / Orgelnacht,
unterbrochen durch liturgische Impulse
oder kurze „Schleusenzeiten“,
die Besuchern ein Kommen und Gehen ermöglichen,
ohne dass die Atmosphäre im Raum leidet.

(Nebeneffekt: großer Bogen = wenig Umbau)



- Prinzip „Durchgestalteter Abend“
- Prinzip „Rahmen mit Füllung“
- Prinzip „Wiederholung“



Form:

Gliederung durch kurze Impulszeiten in regelmäßigen Abständen,
(stündlich / halbstündlich)

dazwischen unterschiedliche Programmpunkte,
evtl. auch hier eine periodische Folge

(z.B.: Impuls um 20.00 Uhr, konzertantes Element 20.10-20.25 Uhr,
Impuls um 20.30 Uhr, Element zum Mitmachen 20.40-20.55)

Achtung: Viele Elemente erfordern möglicherweise viele Umbauzeiten,
die gut kalkuliert sein müssen!



- Prinzip „Durchgestalteter Abend“
- Prinzip „Rahmen mit Füllung“
- Prinzip „Wiederholung“



Form:

Elemente wiederholen sich im Lauf des Abends,
ideal für Besucherströme mit kurzer Verweildauer.

Für das Vorbereitungsteam: nicht so arbeitsintensiv im Vorlauf,
am Abend selbst möglicherweise überraschende Verläufe
durch wechselnde Teilnehmer.

Wo du auch herkommst

Kanon zu Gen 16, 1-16

Text zur Bibelarbeit 3 beim 32. DEKT 2009

Halbe = 60

Erdiger Groove, sehr zurückgelehnt zu spielen

B F#m7 A6 A/B B



Wo du auch her-kommst, wo du auch hin-gehst:

C#m7 A E /G#



Gott ist dir nah.

B F#m7 A6 A/B B



Sieht dei-nen Weg, hört, wenn du schreist,

C#m7 A E /G#



ist für dich da, für dich da.

B F#m7 A6 A/B B



Wen - det dein Schick - sal

C#m7 A E /G#

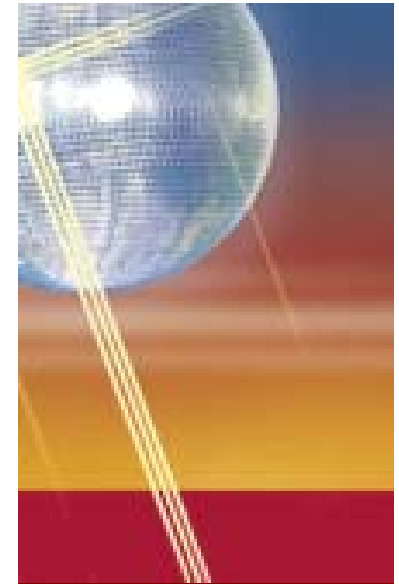


mit san - fter Macht.

T: Eugen Eckert 2008

M: Norbert Hoppermann 2008

(c) bei den Autoren





Anstöße zum Inhalt:



Musik im Raum

Musik zum Hören

Musik zum Mitmachen

Musik im Dialog



Improvisation

- Orgel
- Jazz
- Stimme
- Percussion
- Sprache
- (...)



Klang-Musik

- Gregorianik
- Zeitgenössische „Minimalmusik“ (Pärt etc.)
 - Romantische Chormusik
- Kammermusik (vor allem in trockenen Räumen)



Musik im Raum

Musik zum Hören

Musik zum Mitmachen

Musik im Dialog



Musik prominenter Jubilare:

Johann Friedrich Fasch, Giuseppe Torelli, Pablo de Sarasate, Nikolaj Rimskij-Korsakow,
Friedrich v. Flotow, Richard Wagner, Sigfrid Karg-Elert, Ralph Vaughan Williams,
Hugo Distler, Anton Webern, Gottfried v. Einem, Olivier Messiaen, Theo Brandmüller,
Dieter Glawischnig, Karlheinz Stockhausen, Diether de la Motte u.a. (Komponisten)

Martin Luther, John Milton, Philip Nicolai, Christoph Bernhard Verspoell, Joseph Mohr,
Heinrich Bone, Joseph von Eichendorff, Johann Gottfried Herder,
Friedrich Rückert, Huub Oosterhuis u. a. (Dichter und Liedsammler)



„Programm Musik“

- Das „Best of“ der gemeindlichen Chorarbeit
- Ein auf die Orgel zugeschnittenes Porträtkonzert
 - Rezitation und Musik
- „Volles Geläut zur vollen Stunde“ – die Glocken
- thematische Konzertprogramme: „Musik zur Nacht“ | „Die Sprache der Psalmen“ | „Chor- und Klaviermusik“ | „Hamburger Komponisten des 18.-20. Jh.“
- Ein ganzes Konzert mit einem Text (z.B. alle realisierbaren Vertonungen von Ps 23 | des Vaterunsers | des Ave Maria |



Musik im Raum

Musik zum Hören

Musik zum Mitmachen

Musik im Dialog



- Offenes Singen alter und neuer Lieder mit und ohne Chor
- Gregorianik zum Mitmachen | Psalmwerkstatt „Atem-Gebet“
 - Taizé und andere meditative Gesänge
 - Bachkantate zum Mitsingen
 - Improvisation mit Publikum (Beispiel gefällig?)
 - Dichterporträts zum Kirchenlied
 - Gospel total – alles singt mit



Musik im Raum

Musik zum Hören

Musik zum Mitmachen

Musik im Dialog



Musikalische Ideen:

- Musik und Texte
 - Kirchenlieder und Orgelmusik
 - Orgel und Crossover
 - HipHop gegen Streichquartett
 - Frescobaldi gegen Philipp Glass
 - Mike Oldfields „Tubular Bells“ gegen Arvo Pärt „Arbores“
 - Neuer deutscher Pop gegen barockes Kirchenlied
- Choralsalat (Choräle werden stropfenweise über Kreuz gesungen, z.B. 187+190)



Pastorale Ideen:

Zwei Gemeinden (zusammengelegte Gemeinden einer Konfession, ökumenische Nachbarn o.ä.) begegnen sich:

- Herz Jesu-Lied (19. Jh.) vs. pietistische Christusminne (18. Jh.)
 - Gregorianik vs. Taizé
 - Posaunenchor vs. NGL-Schola
 - Konfi-Rap vs. Seniorensingkreis
- „Ein feste Burg“ vs. „Tantum ergo sacramentum“
- „Der Gottesdienst soll fröhlich sein“ vs. „Es läuten alle Glocken“
 - Toccatenstreit: Widor oder Bach?

Jeder bringt sein eigenes Erbe mit – sowohl das für ihn Typische
als auch das, womit mancher selbst Bauchschmerzen hat.

Karikieren und ernsthaft beleuchten sorgen für angenehme Spannung.



Und wenn das alles nicht passt ?



• Klang der Stille
(ein Scheinwerfer, Kerzen
und ein schön gestalteter Blickfang
reichen,
irgendwas klingt immer,
vor allem bei geöffnetem Fenster)



„Sing-doch-selbst-Kirche“:
„Wir stellen einen leeren Raum,
klemmen ein paar Orgeltöne über den ganzen Abend fest,
legen Liedkopien mit dazu passenden Melodien aus,
ansonsten macht mal...!“



Wir stellen unsere Kirche gezielt
als Podium für Menschen zur
Verfügung,
die etwas gestalten wollen.



„Wir starten einen Tastenabend“:
Auf der Homepage der Gemeinde ist ein bekanntes,
einfaches Orgelstück vier Wochen vorweg veröffentlicht
und liegt spielbereit auf dem Notenpult von Orgel / Piano / Cembalo.

Wer kommt, spielt...

Vielleicht mit Rekordversuch?

(Wie oft schafft man das Stück in 6 Stunden?

Alternativ frei nach John Cage:

Man strecke ein bekanntes Orgelstück auf sechs Stunden
und suche Spieler, die nach Zeitraster zu bestimmter Zeit
10 min an einem Takt verbringen...)



Am Ende:



Ein wunderschönes NACHTGEBET
mit Lied,
vielen Kerzen
und anschließend
AUSPUSTEN.

Haltet Christus heilig zu 1 Petr 3, 9-17

T: Eugen Eckert | 5.2.2008
M: Norbert Hoppermann | 19.2.2008
(c) bei den Autoren

Halbe = 80

Intro F C/E Dm /C Bb /A Gm7 C11

Refr. F Dm7 Gm7 C11

Hal - tet Chris - tus hei - lig in eu - rem Her - zen,

F Gm7 C11

denn wir ge - hö - ren ihm.

zur Coda

F Dm7 Gm7 C11

Hal - tet Chris - tus hei - lig in eu - rem Her - zen,

Bbmaj7 C11 F Dm **Strophen**

denn wir ge - hö - ren ihm. Seid

Am Dm Bb C11

1. je - der-zeit be-reit, die Hoff-nung zu be-schrei - ben, die
2. je - der-zeit be-reit, ein wei - tes Herz zu zei - gen, das
3. je - der-zeit be-reit, dem Frie - den nach-zu - ja - gen, schreibt
4. je - der-zeit be-reit, für Chris - tus ein - zu - ste - hen - ganz

Am Dm Dm/C Gm7/Bb Dm7 Ebmaj7 C11

in uns lebt, die uns durch - webt, seid je - der-zeit be-reit.
mit - fühlt, teilt, das Scha - den heilt, seid je - der-zeit be-reit. **Refr.**
Se - gen fort, bleibt Zu - fluchts - ort, seid je - der-zeit be-reit.
selbst - be - wusst, voll Le - bens - lust, seid je - der-zeit be-reit.

Bbmaj7 C11

denn wir ge - hö - ren ihm.



GUTEN APPETIT!

